

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles verstanden? "Jenny Treibel" von Theodor Fontane

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



ALLES VERSTANDEN?

THEODOR FONTANE

JENNY TREIBEL

LERNZIELKONTROLLFRAGEN

von Susanne Lung

1. Auflage 2015

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2015

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 61568

Inhalt

Vorwort	3
Zeitgeschichtlicher Hintergrund	4
Inhalt	5
Zentrale Figuren.....	12
Poetischer Realismus	19
Aufbau	20
Sprache.....	22
Fontane – Leben und Werke	24
Auflösung	26
Zeitgeschichtlicher Hintergrund	26
Inhalt	29
Zentrale Figuren.....	40
Poetischer Realismus	54
Aufbau	56
Sprache.....	59
Fontane – Leben und Werke	61

Vorwort

Zum Roman:

Corinna steht vor derselben Entscheidung wie einst Jenny Treibel, als sie noch Jenny Bürstenbinder hieß, und im Materialwarenladen ihres Vaters arbeitete: Besitz oder Bildung? Landauer, Villa und lange Reisen oder Bildung, Schulhefte und das Streben nach Idealen? Während sich Jenny Treibel Jahrzehnte zuvor gegen die Ideale und für den Besitz entschied, werden Corinnas Bestrebungen, es ihr gleichzutun, von einer Person durchkreuzt: Der Titelfigur, Jenny Treibel. Den Weg, den sie einst selbst ging, versagt sie nun Corinna, der Tochter ihres ehemaligen Verlobten Wilibald Schmidt. Als Tochter eines Gymnasialprofessors ist Corinna nicht in der Lage, das Treibelsche Vermögen zu mehren, und wird daher von Jenny Treibel als nicht standesgemäß für eine Heirat mit ihrem Sohn Leopold angesehen. Sie setzt alle Hebel in Gang, um eine Ehe zwischen Corinna und ihrem Sohn zu verhindern.

Bildung oder Besitz, materielle Werte oder das Streben nach Höherem – das sind die Grundfeste, um die sich das Romangeschehen dreht. „Frau Jenny Treibel“ unterscheidet sich von anderen Werken Fontanes unter anderem durch die komödienhafte Gestaltung eines satirischen Gesellschaftsromans, der in der Tradition des poetischen Realismus das Ziel der Annäherung an die Wirklichkeit des preußischen Bürgertums am Ende des 19. Jahrhunderts verfolgt.

Zum Material:

Das vorliegende Material bietet die Möglichkeit, abiturrelevantes Wissen über „Jenny Treibel“ von Theodor Fontane zu überprüfen, vorhandene Wissenslücken zu entdecken und diese zu schließen.

Es beinhaltet einen Fragenkatalog, der wesentliche Themen des Stückes abdeckt. Sie haben die Möglichkeit, Ihr bereits erlerntes Wissen über den groben inhaltlichen Verlauf, die zentralen Figuren des Stückes, sprachliche Besonderheiten und den Aufbau des Romans zu überprüfen.

Durch die Beantwortung der Fragen zum jeweiligen Themengebiet gewinnen Sie einen Überblick über Ihr vorhandenes thematisches Wissen bezüglich wichtiger Merkmale der Figurenkonstellation und deren charakterlicher Eigenschaften. Sprachliche Besonderheiten finden ebenso Beachtung in der Fragestellung wie die Merkmale des poetischen Realismus.

Die Antworten können stichwortartig auf den Arbeitsblättern eingetragen werden, sollten ausführlich aber noch einmal gesondert ausformuliert werden. Musterlösungen finden sich am Ende des Materials.

Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1. Wo und zu welcher Zeit spielt der Roman?

2. Beschreiben Sie den gesellschaftlichen Hintergrund Ende des 19. Jahrhunderts.

3. Definieren Sie den Titel „Kommerzienrat“.

4. Grenzen Sie den Begriff „Bourgeoisie“ vom sogenannten „Bildungsbürgertum“ ab.

5. Vergleichen Sie die Flitterwochen im Hause Treibel mit jenen der Schmidts.

Kapitel 15:

Kapitel 16:

2. Welche thematischen Inhalte treffen zu?

a) Markieren Sie die richtigen Inhalte blau.

Das Gesellschafts-
Etwas

Anerkennung und
sozialer Aufstieg

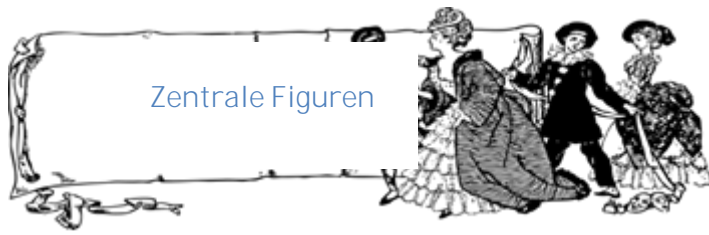
Scheidung

Vierter Stand

Beschreibung von
Nebensächlichem

Intrige

Besitz und
Bildung



1. Brainstorming: Denken Sie über Charaktereigenschaften nach, die Jenny Treibel innehat. Nennen Sie fünf Adjektive.
-
-

2. Erläutern Sie folgende Textstelle:

„Es ist eine gefährliche Person, und umso gefährlicher, als sie's selbst nicht recht weiß und sich aufrichtig einbildet, ein gefühvolles Herz und vor allem ein Herz ‚für das Höhere‘ zu haben. Aber sie hat nur ein Herz für das Ponderable, für alles, was ins Gewicht fällt und Zins trägt, und für viel weniger als eine halbe Million gibt sie den Leopold nicht fort, die halbe Million mag herkommen, woher sie will.“

(S.87¹)

3. Finden Sie eine Textstelle, die Jenny Treibels Betonung des Sentimentalen als Farce entlarvt.
-
-
-
-
-

¹Fontane, Theodor: Frau Jenny Treibel oder „Wo sich Herz zum Herzen find't“, Anmerkungen von Walter Wagner, Nachwort von Walter Müller-Seidel, Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Reclams Universal-Bibliothek Nr.7635, Stuttgart 2004

9. Ordnen Sie die folgenden Zitate der Reihenfolge nach und bringen Sie diese in Verbindung zum Gesamtkontext des Romans.

- a) „Helene', **sagte sie**, ,was zwischen uns gestanden hat, ist fort. Du bist ein gutes Kind, du fühlst mit uns. Ich war mitunter gegen dies und das, untersuchen wir nicht, ob mit Recht oder Unrecht; aber in solchen Stücken ist Verlass auf euch, und ihr wisst Sinn von Unsinn zu unterscheiden.“ (S.167).
- b) „**Sind wir dazu da, Helenens und ihrer Eltern Pläne zu begünstigen? Wenn unsre** Frau Schwiegertochter durchaus die gastliche Schwester spielen will, so kann sie Hildegard ja jeden Tag von Hamburg her verschreiben und das verwöhnte Püppchen entscheiden lassen, ob die Alster bei der Uhlenhorst oder die Spree bei Treptow schöner ist. Aber was geht uns das alles an.“ (S.91); **oder:** „Aber ich bekenne dir, Treibel, dass ich an einer solchen Schwiegertochter und einer solchen Enkelin gerade genug habe und dass ich den armen Jungen, den Leopold, etwas passender als in der Familie Munk unterbringen möchte.“ (S.93).

10. Grenzen Sie Jenny Treibels und Wilibald Schmidts Poesieverständnis voneinander ab. Belegen Sie Ihre Antwort mit Textbeispielen.

Auflösung

Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1. Wo und zu welcher Zeit spielt der Roman?

Frau Jenny Treibel spielt während der wilhelminischen Ära in Berlin zur Zeit des deutschen Kaiserreiches am Ende des 19. Jahrhunderts und gehört zu den sogenannten „**Berliner Romanen**“ Fontanes. Berlin war die Hauptstadt Preußens und bildete einen eigenen Verwaltungsbezirk. Der preußische König war seit dem 18. Januar 1871 deutscher Kaiser. Auch wirtschaftlich wies Preußen eine Vormachtstellung auf. Fontane selbst verbrachte einen Großteil seines Lebens in Berlin.

2. Beschreiben Sie den gesellschaftlichen Hintergrund zur Entstehungszeit von Frau Jenny Treibel.

Das Bildungs- und Besitzbürgertum entwickelte sich vor dem Hintergrund der Geschehnisse nach 1848. Das Bürgertum der preußischen Gesellschaft stellte einen kleinen Prozentsatz der Bevölkerung dar, hatte jedoch nicht nur auf den kulturellen Bereich, sondern auch auf wirtschaftlicher Ebene bedeutenden Einfluss. Es hatte sich gegenüber dem Adel eine wirtschaftliche Vormachtstellung erarbeitet und diesem, der von Geburt an Privilegien innehatte, nun etwas entgegensetzen. Einst war das durch die Industrialisierung aufstrebende Bürgertum darum bemüht, sich vom Adel durch die Einhaltung humaner Werte abzugrenzen. Nach der Reichsgründung 1871 und den Gründerjahren bildete sich allerdings ein wohlhabendes Besitzbürgertum heraus, das dem Adel weiter entgegen strebte, jedoch seine Ideale verloren hatte und sich stattdessen an materiellen Werten orientierte. Die bürgerlichen Werte, die einst verfolgt wurden, sind am Ende des 19. Jahrhunderts der Jagd nach Besitz gewichen. Im Roman wird verdeutlicht, dass die Poesie, die einst für das Höhere gehalten wurde, im Besitzbürgertum zur Zierde verkommen ist. Aber auch die junge Generation des Bildungsbürgertums scheint vor den Versuchungen materieller Besitztümer **nicht gefeit zu sein, denn auch Schmidts Tochter Corinna fühlt sich zu allen „Äußerlichkeiten“** hingezogen. Das Bürgertum hat es nicht geschafft, sich den ursprünglich angestrebten humanen Werten zu verpflichten und ist bei seinem Bestreben, dem Adel gleichzukommen, dem Glanz des Materiellen, dem Besitz verfallen. Dabei wäre doch auch Bildung als Besitz einzustufen. Professor Schmidt preist die Vorstellung der Poesie als Ideal, als das wahre „**Höhere**“ an.



Abb.

1: Bürgerkinder zur Biedermeierzeit

Am letzten „Sonnabend im Juli“ (S.200) heiraten Marcell und Corinna. Anwesend sind mit Ausnahme von Leopold auch alle Treibels. Man ist von beiden Seiten bemüht, zu „vergeben und vergessen“ (S.201) und nimmt „alles auf die leichte Schulter“ (S.201). Jenny Treibel hatte die Einladung zur Hochzeit zunächst als Affront betrachtet, kam dann aber zu dem Entschluss, dass es durchaus von Vorteil wäre, die ganze Sache als „Kinderei“ abzutun, um „dadurch das schon hier und da laut gewordene Gerede der Menschen auf die leichteste Weise totzumachen“ (S.201). Marcell und Corinna brechen nach Verona auf. Die Gäste bleiben noch auf dem Fest und Krola singt ein weiteres Mal das Lied, das Schmidt einst für Jenny schrieb. Zu diesem Zeitpunkt hat Jenny das Fest bereits verlassen. Schmidt ist zum ersten Mal ernsthaft von dieser Poesie berührt und bekennt: „Es ist was damit, es ist was drin; ich weiß nicht genau was, aber das ist es eben – es ist ein wirkliches Lieb. Alle echte Lyrik hat was Geheimnisvolles. Ich hätte doch am Ende dabei bleiben sollen...“ (S.205).

2. Welche thematischen Inhalte treffen zu?

a) Markieren Sie die richtigen Inhalte blau.

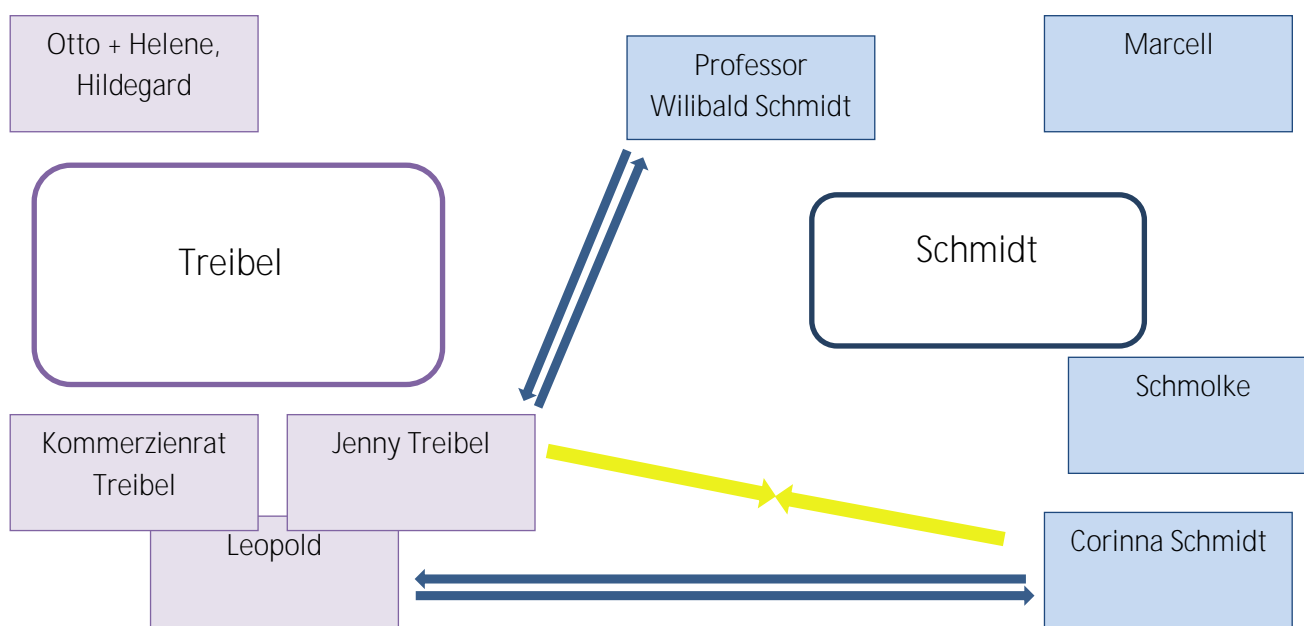


b) Begründen Sie, weshalb die anderen Inhalte nicht auf diesen Roman zutreffen.

- Das sogenannte „uns tyrannisierende Gesellschafts-Etwas“ findet sich in einem anderen Werk Fontanes, nämlich in seinem 1896 erschienenen Roman Effi Briest. Es betrifft die Doppelbödigkeit der gesellschaftlichen Moral im Bürgertum des 19. Jahrhunderts.
- Die Thematik der Scheidung innerhalb einer bürgerlichen Gesellschaft kommt im Roman Frau Jenny Treibel nicht vor. Hier geht es um Heirat und den damit einhergehenden sozialen Status, außerdem um berechnende Gefühle im Gegensatz zu aufrichtiger Liebe.
- Der „vierte Stand“ und die zunehmend drängende, soziale Frage um das Proletariat wird typischerweise in Romanen des poetischen Realismus ausgespart. So auch im Roman Frau Jenny Treibel.

Und auch ein Leben an Leopolds Seite, wenn es denn so hätte sein sollen, wäre für sie zwar eine langweilige, jedoch nicht allzu beschwerliche Vorstellung gewesen. Doch der Hauptgrund für Corinnas innere Entwicklung ist ihre Gegenspielerin Jenny Treibel („diese *furchtbare Frau!*“, S.199). **Letztendlich ist sie somit froh**, „aus dem allen heraus zu sein“, und **bekent**: „Ich habe von früh an den Sinn für Äußerlichkeiten gehabt und hab ihn vielleicht noch, aber seine Befriedigung kann doch zu teuer erkaufte werden, das hab ich jetzt einsehen gelernt“, **denn**: „Gewiss, Besitz und Geld haben einen Zauber, wär es nicht so, so wäre mir meine Verwirrung erspart geblieben; aber wenn Geld alles ist und Herz und Sinn verengt und zum Überfluss Hand in Hand geht mit Sentimentalität und Tränen – *dann empört sich's hier, und das hinzunehmen wäre mir hart angekommen, wenn ich's auch vielleicht ertragen hätte.*“, S.199). Zu Selbstzweifeln fähig sind nur wenige Personen im Roman. Leopold hinterfragt sein Wesen kritisch. Er kennt seine Mutlosigkeit und empfindet sie als störend. Selbstreflexion findet auch in der Person des Wilibald Schmidt statt, der „den denkbar höchsten Standpunkt, den der Selbstironie“ (S.62) erreicht. Corinna kommt zwar zur Vernunft, beteuert aber weiterhin, sich zu Äußerlichkeiten hingezogen zu fühlen. Von ihrem Entschluss abgehalten, wird sie letztendlich nur von Jenny Treibel, die ihr verdeutlicht, dass ein Leben in materiellem Luxus zu hart erkämpft wäre.

18. Stellen Sie die Figurenkonstellationen des Romans graphisch dar.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles verstanden? "Jenny Treibel" von Theodor Fontane

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

